

## ZUSAMMENFASSUNG

Der »Circolo delle Fibule« ist der erste von mehr als 25 »Circoli«, die bisher in den unterschiedlichen Arealen der picenischen Nekropole von Sirolo-Numana (AN) entdeckt wurden. Der im Frühjahr 1970 zu fast drei Vierteln ausgegrabene »Circolo« wurde von einem Kreisgraben mit ca. 23,5m Durchmesser begrenzt und enthielt neun Grabgruben mit zehn Körperbestattungen (acht Einzel- und eine Doppelbestattung). Eine Auswahl der Grabbeigaben wurde 1972 nach einer Erstrestaurierung vorübergehend im Museo Civico Archeologico von San Severino Marche (MC) präsentiert. Ab 1974 und nach einer Neugestaltung der Dauerausstellung zwischen 2018 und 2022 ist ein Teil der Grabausstattung im Antiquarium Statale von Numana ausgestellt. In einzelnen Vorveröffentlichungen wurde über die Entdeckung berichtet, wobei insbesondere die extrem hohe Anzahl der Fibeln in den Gräbern und die Bedeutung einiger Funde sowie des Kreisgrabens im Rahmen der picenischen Kultur hervorgehoben wurden. Der gesamte Grabkontext ist allerdings seit über 50 Jahren weitgehend unveröffentlicht geblieben. Der vorliegende Band fasst die Ergebnisse eines seit 2015 durchgeführten Forschungsprojektes sowie der neuen Restaurierungen einiger Funde zusammen. Dabei werden die Grabbeigaben vollständig vorgelegt und eine Deutung des Grabkomplexes vorgeschlagen.

Die neun Gräber verteilen sich auf eine chronologische Zeitspanne von über hundert Jahren, zwischen den letzten Jahrzehnten der Phase Piceno III von D. G. Lollini (Ende des 7. Jhs. v. Chr.) und dem Ende der Phase Piceno IV B (470 v. Chr.). Die Chronologie der einzelnen Gräber und die horizontale Stratigraphie konnten nur aufgrund der Vergesellschaftung der Funde innerhalb der Grabausstattungen festgestellt werden. Insgesamt lassen sich vier Bestattungsphasen erkennen. In Ermangelung von Skelettresten der Verstorbenen konnten Geschlecht (*gender*) und Alter der Bestatteten nur anhand archäologischer Daten vermutet werden (Waffen für Männer; zahlreiche Schmuckobjekte und Spinn- sowie Webgeräte für Frauen; Größe der Gräber und bestimmte Objekttypen für Subadulte und Kleinkinder). Aus demselben Grund ist es unmöglich, Verwandtschaftsverhältnisse zwischen den Verstorbenen nachzuweisen, auch wenn es wahrscheinlich ist, dass sie zur selben Familiengruppe gehörten.

In die erste Bestattungsphase (625-600 v. Chr.) können die Gräber 7 und 11 datiert werden. Die älteste Bestattung ist Grab 7, das sich im geometrischen Zentrum des »Circolo« befindet (L. 320 cm × B. 190 cm × T. 150 cm; Ausrichtung NO-SW; Datierung 625-600 v. Chr.). Das Grab enthielt die Überreste eines erwachsenen Mannes, der mit einem zweirädrigen Wagen (**t7.50**), einer Pferdetränse (**t7.51**), mehreren Bronze- und Eisenwaffen (einem Helm [**t7.9**], einem Antennengriffdolch [**t7.10** inkl. der Gürtelschnalle **t7.11**], vier Lanzen [**t7.12-15**], einer zusätzlichen Wurfwaffe [**t7.16**] und zwei Keulen [**t7.22-23**; **t7.23** kann vermutlich als Zepter gedeutet werden]), 70 Fibeln (**t7.1-7**), einem Keramikset von 22 Gefäßen (**t7.28-49**), vier Bratspießen (**t7.27.1-4**), zwei Äxten (**t7.24**, **t7.54**) und zwei Messern (**t7.25-26**) bestattet wurde. Östlich von Grab 7 befand sich Grab 11 (L. 295 cm × B. 147 cm × T. ca. 25 cm; Ausrichtung N/NO-S/SW; Datierung 600-580 v. Chr.), die Bestattung einer erwachsenen Frau, die mit zahlreichen Schmuckelementen aus Bronze, Eisen, Silber, Bernstein, Bein und Glas, darunter 402 Fibeln (**t11.1-44**), beigesetzt wurde. Der Verstorbenen wurden zwei Bronzegefäße (Ziste **t11.45** und Schöpfer bzw. Schale **t11.46**) und 24 Keramikgefäße (**t11.47-70**) beigegeben. Drei Keramikgefäße befanden sich in einer Grabgrubennische in der NW-Ecke des Grabes. Zur Grabausstattung gehörten auch vier Garnspulen (**t11.75-78**), zwei Spinnwirtel (**t11.79-80**), zwei Bratspieße (**t11.72.1-2**) und ein Messer (**t11.71**).

Die meisten Gräber datieren in die zweite Bestattungsphase, die der Phase Piceno IV A entspricht (580-520 v. Chr.). Unter ihnen sticht Grab 2 hervor (L. 350 cm × B. 140 cm × T. 50 cm; Ausrichtung NW-SO; Datierung 550-525 v. Chr.). Es gehört zu einer erwachsenen Frau, die mit 409 Fibeln und weiteren Schmuckele-

menten bestattet wurde, die zum Teil denen von Grab 11 ähneln (**t2.1-35**). Zur Grabausstattung gehören zwei Bronzegefäße (Situla **t2.36** und Beckentasse **t2.37**) und 21 Keramikgefäße (**t2.39-59**), wozu auch ein etruskischer *Kantharos* aus Bucchero (**t2.55**) und eine »samische« *Lekythos* (**t2.44**) zählen. Neben einem Messer (**t2.60**) und vier Garnspulen (**t2.61-64**) sind auch Fragmente eines Klappstuhles mit Bronze- und Beinverzierung zu erwähnen (**t2.65**).

Nördlich von Grab 2 befand sich Grab 5 (L. 250 cm × B. 140 cm × T. 25 cm; Ausrichtung NO-SW; Datierung 550-525 v. Chr.) mit den Überresten eines erwachsenen Mannes, der mit dem Kopf in Richtung SW bestattet wurde. Der Verstorbene wurde mit einer Reihe eiserner Waffen (einem Schwert [**t5.7**], einem Antennengriffdolch [**t5.8**], einer Lanze [**t5.9-10**] und einer Wurfwaffe [**t5.11**]), einer Pferdetrense (**t5.32**), einigen Geräten (zwei Äxten [**t5.12-13**], einem Messer [**t5.14**] und zwei Bratspießen [**t5.15.1-2**]) und mehreren Keramikgefäßen (**t5.16-31**) beigesetzt. Darüber hinaus gehörten auch 51 Fibeln (**t5.1-5**) zur Tracht.

Grab 8 (L. 200 cm × B. 89 cm × T. 45 cm; Ausrichtung N/NO-S/SW; Datierung 550-525 v. Chr.) gehörte einer jungen Frau. Die Ausstattung umfasste eine reiche Fibeltracht (238 Exemplare; **t8.1-52**), 17 Keramikgefäße (**t8.54-70**) und einen Spinnwirtel (**t8.53**). Grab 6 (L. 100 cm × B. 70 cm; Ausrichtung NO-SW; Datierung 580-525 v. Chr.) enthielt die Überreste eines Kleinkindes, sehr wahrscheinlich weiblichen Geschlechtes. Zur Grabausstattung zählten zahlreiche Schmuckelemente, darunter 51 Fibeln (**t6.1-22**), sowie ein kleines Bronzegefäß (**t6.23**) und 16 Keramikgefäße (**t6.24-39**).

Zur dritten Bestattungsphase gehört nur Grab 4 (L. 190 cm × B. 80 cm × T. 60 cm; Ausrichtung NO-SW; Datierung 525-500 v. Chr.) mit den Überresten eines erwachsenen Mannes. Er wurde mit einem Antennengriffdolch (**t4.4**), einer Lanze (**t4.5**) und einer Axt (**t4.6**) bestattet, besaß nur zwei Fibeln und einen Ring (**t4.1-3**) und war mit einem bescheidenen Keramikset ausgestattet (**t4.7-20**).

In die letzte Bestattungsphase sind die Gräber 9 und 10 zu stellen. Grab 9 (L. 165 cm × B. 45 cm; Ausrichtung SO-NW; Datierung 490-470 v. Chr.) gehörte einer subadulten Frau, der wenige Schmuckelemente (**t9.1-9**), zwei Spinnwirtel (**t9.10-11**), ein Keramikset (**t9.12-20**) mit zwei attisch-schwarzfigurigen Gefäßen (*Lekythos* **t9.12** und *Kalpis* **t9.13**) und ein *Aryballos* aus Glas (**t9.21**) beigegeben wurden. Grab 10 (L. 210 cm × B. 85 cm × T. 60 cm; Ausrichtung SO-NW; Datierung 490-470 v. Chr.) war eine Doppelbestattung, mit zwei erwachsenen Personen männlichen (Bestatteter A) und weiblichen (Bestattete B) Geschlechts. Der Mann war mit drei Fibeln (**t10.3-5**), zwei Lanzen (**t10.1-2**) und drei Kieselsteinen (**t10.6**) bestattet, während der Frau neun Fibeln (**t10.7-15**) und eine Glasperle (**t10.16**) beigegeben wurden; das Keramikset enthielt 20 Gefäße (**t10.17-36**), inklusive einer attisch-schwarzfigurigen *Kylix* (**t10.31**), wobei unklar bleibt, zu welcher Bestattung es gehörte.

Wenn man die Anordnung der Gräber innerhalb des Kreisgrabens betrachtet, lässt sich eine räumliche und chronologische Reihenfolge zwischen den Gräbern mit Waffen 7, 5 und 4 beobachten, die vom Zentrum des »Circolo« ausgeht. In unmittelbarer Nähe von jedem dieser Gräber und in weitgehender chronologischer Übereinstimmung befinden sich drei Frauengräber mit sehr reicher Ausstattung (Gräber 11, 2 und 8), was auf eine mögliche Verbindung zwischen den männlichen und weiblichen Individuen hindeutet. Das Kleinkindergrab 6 liegt eher isoliert im nördlichen Teil des »Circolo«. Die Gräber 9-10 sind jünger und im Gegensatz zu allen anderen Gräbern nach SO-NW ausgerichtet. Es ist möglicherweise kein Zufall, dass sich die Doppelbestattung 10 mit einem Mann und einer Frau fast in der Mitte des Kreisgrabens befindet, unmittelbar nördlich des »Paares« in den Gräbern 7 und 11. Man hat den Eindruck, dass sowohl den bewaffneten Individuen (eventuell eine männliche Abstammungslinie?) als auch insbesondere den Frauen, deren hoher Status durch die Deponierung zahlreicher Schmuckelemente unterstrichen wurde, eine sehr große Bedeutung zugeschrieben wurde.

Die Funde aus den Grabausstattungen wurden nach einzelnen Materialklassen typologisch genau untersucht. Im Allgemeinen stimmen die Daten aus den Grabkontexten des »Circolo delle Fibule« mit dem

bekanntes typologisches Spektrum aus dem picenischen und mittelitalischen Raum überein. Einige signifikante Ausnahmen bestätigen einerseits den lokalen Charakter bestimmter Objekte und beweisen andererseits die Präsenz kultureller Einflüsse vor allem aus dem etruskisch-italischen und griechischen Bereich sowie die Beigabe von eindeutig importierten Objekten aus Etrurien, den nördlichen Regionen und der Ägäis. Zur ersten Gruppe gehören der Klappstuhl **t2.65** und die Bronzesitula **t2.37**, während die Beckentasse **t2.36**, die Gefäße vom italisch-geometrischen bzw. etruskisch-korinthischen Typ aus den Gräbern der zweiten Bestattungsphase, der etruskische *Kantharos* aus Bucchero **t2.55**, die »samische« *Lekythos* **t2.44**, die attisch-schwarzfigurigen Gefäße **t9.12-13** und **t10.31** sowie der *Aryballos* aus polychromem Glas **t9.21** als Importe einzustufen sind.

Schmuck- und Trachtelemente werden separat behandelt. Die zahlreichen Fibeln aus den Grabausstattungen (1242 Exemplare aus Bronze und Eisen) befinden sich hauptsächlich in den Gräbern 2, 8 und 11 und können 50 unterschiedlichen Typen zugeschrieben werden. Die Mehrheit gehört zu charakteristischen Typen der sog. Adriatischen *Koinè*, die in vielen picenischen Fundorten weit verbreitet sind. Während einige Typen fast ausschließlich der lokalen Tracht zuzuordnen sind (Typen I.1, I.4, II.3, IV.5), können nur zwei Fibeln (**t2.8**, Eisenfibel vom Typ 6 oder »Montedinove« und **t9.1**, Typ IX.1 oder Vogelkopffibel) als eindeutige Fremdtypen angesprochen werden, für die es in Numana keine Vergleiche gibt. Die enorme Konzentration von Fibeln soll nicht als Beweis einer exklusiven Lokalanfertigung vieler sonst weitverbreiteter Typen gedeutet werden, sondern ist vielmehr als spezifische kulturelle Tradition der Tracht von Numana zu interpretieren, sehr wahrscheinlich mit rituellem Charakter. Auch die meisten Schmuck- und Trachtelemente finden gute Übereinstimmungen im typologischen Repertoire der materiellen Kultur des Picenums, abgesehen von wenigen, außergewöhnlichen Objekten, von denen einige importiert wurden (Schmuckelemente aus Fayence [Skarabäus **t6.18** und Anhänger in Form von Kaurischnecken **t8.31**] und das Beinplättchen mit gravierten Dekorationen **t11.34**). Zwei Pektoralanhänger aus unterschiedlichen Materialien (**t2.23**, **t11.25**) und eigenartige kalottenförmige Scheiben mit getriebenem Dekor (**t2.24**, **t11.26**) stimmen allerdings sehr gut mit Funden aus der Grabausstattung der »Tomba della Regina« sowie aus anderen Frauengräbern in Numana überein.

Was die Untersuchung des Grabritus betrifft, erlaubt die Auswertung der Keramikfunde aus dem Kreisgraben und der entsprechenden Grabungsdokumentation von D. G. Lollini, die Präsenz von rituell zerscherbten und verteilten Gefäßen zu identifizieren, nach einem Brauch, der auch aus anderen mittelitalischen Fundorten bekannt ist. Innerhalb der Bestattungen konnte man einige Unterschiede in der Art und Weise, wie die Körper der Bestatteten deponiert wurden, und in der Verteilung von Schmuckelementen sowie anderen Beigaben im Vergleich zu den Körpern feststellen, die zur Identifikation von vier verschiedenen Bestattungsritualen geführt haben. Diese hingen wahrscheinlich mit dem Geschlecht, Alter und Status der Verstorbenen sowie mit chronologischen und kulturellen Faktoren zusammen. Am meisten überrascht, dass sich in den Frauengräbern 2 und 11 die Mehrheit der zahlreichen Fibeln weit weg vom Körper der Toten befand. Die Fibeln waren vermutlich ursprünglich an Trägern aus verderblichem Material angebracht, die teilweise aufgehängt und auf anderen Beigaben abgelegt waren.

Die Auswahl und die Verteilung der Beigaben sowie die Zusammensetzung der Keramiksets entsprechen Beispielen, die sowohl in Numana als auch in anderen picenischen Kontexten bereits bekannt sind. Besonders bemerkenswert ist die Präsenz von großen Messern in den Gräbern 2 und 11, die in der Nähe von Tierknochen gefunden wurden (im Grab 11 befanden sich die Knochen in der Ziste **t11.45**), was als möglicher Beweis von Schlachtopfern anlässlich der Bestattungszeremonie gedeutet werden kann.

Es ist sehr schwer, die Tracht der Bestatteten zu rekonstruieren, da die Schmuckelemente nach codierten Regeln niedergelegt wurden und kaum der Position entsprechen, an der sie tatsächlich am Körper getragen wurden. Dennoch ist es möglich, einige charakteristische und möglicherweise exklusive Elemente

der lokalen Frauentracht in Numana zu erkennen, die durch einen ausgeprägten Konservatismus bei der Übernahme einiger Schmuckelemente während des 6. Jahrhunderts v. Chr. auffällt. Dies ist vor allem in den reichen Frauengräbern 2 und 11 zu sehen und wird durch den Vergleich mit der jüngeren »Tomba della Regina« deutlich.

Trotz der geringen Anzahl liefern die Bestattungen des »Circolo delle Fibule« ein interessantes Zeugnis für die Bestattungstraditionen der Gemeinschaft von Numana zwischen dem Ende des 7. und dem ersten Viertel des 5. Jahrhunderts v. Chr. Gleichzeitig bieten sie einen Einblick in die Sozialgeschichte einer wahrscheinlich hochrangigen Familiengruppe, die sich vom Rest der Nekropole durch die Eingrenzung des Bestattungsraumes unterscheiden wollte. Der besondere Grabritus und die Auswahl der Funde innerhalb der Kontexte geben das Bild einer Gemeinschaft wieder, die stark den Traditionen der archaischen Zeit verbunden war, die aber ab der Mitte des 6. Jahrhunderts v. Chr. zunehmend über Fernkontakte mit den Regionen zwischen Mitteleuropa und dem ägäischen Raum vernetzt war, zweifellos dank der steigenden Bedeutung des Hafens von Numana.